

»» Finanzinvestoren im mittelständischen M&A-Markt: Aktivitäten nehmen leicht zu



Nr. 167, 22. November 2018

Autorin: Dr. Juliane Gerstenberger, Telefon 069 7431-4420, juliane.gerstenberger@kfw.de

Finanzinvestoren¹ als Käufer von deutschen Unternehmen erregen regelmäßig mediale Aufmerksamkeit. Denn im Vergleich zu strategischen Investoren agiert diese Investorengruppe i. d. R. deutlich exitorientierter. Aufgrund der häufig höheren Renditeanforderungen richtet sich ihr Augenmerk stärker auf die Entwicklung des Unternehmenswerts. Auch strategische Investoren verfolgen Renditeziele, doch im Vordergrund stehen hier meistens noch andere Motive.

Finanzinvestoren haben KMU im Visier

Auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland sind gefragte Ziele von Finanzinvestoren. Zwischen 2005 und 2017 stand diese Investorengruppe insgesamt bei rund 12 % aller Beteiligungen und Übernahmen (M&A-Deals) im Mittelstand auf der Käuferseite. Ein leicht zunehmender Trend ist zu beobachten. Im Zeitraum von 2005 bis 2008 betrug der Anteil nur 10,3 %. Seit 2013 stieg er auf 13,8 %.²

Überwiegend aus Deutschland

Ein Großteil der im mittelständischen M&A-Markt aktiven Finanzinvestoren kam aus Deutschland (52 %). Dies ist etwas weniger als im Fall von sonstigen Investoren – deutsche Unternehmen machen hier einen Anteil von 59 % aus. In der Gruppe der Finanzinvestoren etwas häufiger vertreten waren dagegen Unternehmen aus den USA (9 %) und Großbritannien (9 %).

Verarbeitendes Gewerbe am gefragtesten

Bei Finanzinvestoren besonders beliebt waren KMU aus dem Verarbeitenden Gewerbe. Mehr als jeder dritte M&A-Deal im deutschen Mittelstand zielte auf ein Unternehmen in diesem Wirtschaftszweig (36 %). Dies ist vergleichbar mit anderen Investorengruppen. Auf Platz zwei der Einkaufsliste von Finanzinvestoren folgten mit einem Anteil von 14 % KMU aus dem Bereich der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Dieser Wirtschaftszweig war somit deutlich ge-

fragter als bei anderen Käufergruppen – hier lag der Anteil nur bei 6 %.

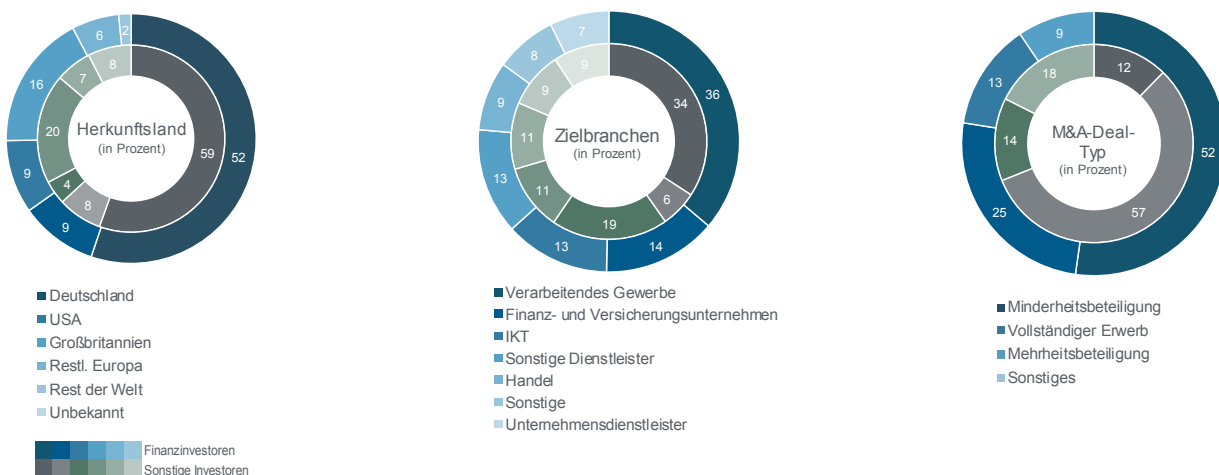
Mittelständische Unternehmen aus der Informations- und Kommunikationsbranche (IKT) sind dagegen im Vergleich seltener das Ziel von Finanzinvestoren. Nur 13 % der M&A-Transaktionen zielten auf KMU aus diesem Bereich. Im Einkaufsmix der sonstigen Investoren haben sie einen Anteil von 19 %.

Deutlich mehr Minderheitsbeteiligungen

Finanzinvestoren waren vor allem an Minderheitsbeteiligungen interessiert. Bei 52 % der M&A-Deals im betrachteten Zeitraum hat ein Finanzinvestor weniger als 50 % am Kapital des Akquisitionsobjekts erworben. In der Gruppe der sonstigen Investoren macht dieser M&A-Deal-Typ lediglich 12 % aus. Im Vergleich wesentlich seltener sind dagegen vollständige Übernahmen durch Finanzinvestoren. Dies ist nur bei rund 25 % der M&A-Deals im Mittelstand der Fall. ■

Grafik: Vergleich Finanzinvestoren und sonstige Investoren

Anmerkungen: Anteile in Prozent, Mittelwerte 2005–2017



Quelle: Zephyr, eigene Berechnungen.

¹ Die Gruppe der Finanzinvestoren umfasst in diesem Beitrag u. a. Private Equity/Fonds-/Investment- und Beteiligungsgesellschaften sowie Industrieholdings und private Investoren.

² Für eine Beschreibung des zu Grunde liegenden Datensatzes und der angewandten Methodik siehe: Gerstenberger, J. (2018), **M&A-Deals im deutschen Mittelstand – Verarbeitendes Gewerbe besonders gefragt**, Fokus Nr. 228, KfW Research.